

September / Oktober 2023

«Es fühlte sich an, als wären wir zu Hause und es gäbe keinen Krieg»

Ergreifende Worte von Yulia Skalska, der ukrainischen Leiterin des am 1. Dezember 2022 in Rumänien eröffneten «CLUB Meeting Point» in der rumänischen Stadt Cluj-Napoca.



Yulia Skalska mit Kindern des CLUB Meeting Point (Foto: zVg, EMK Cluj-Napoca, Rumänien)

Ukrainerinnen gestalten in Rumänien wertvollen Kreativ-Treffpunkt

Der «CLUB Meeting Point» wurde auf Initiative von geflüchteten Ukrainerinnen am 1. Dezember 2022 in der rumänischen Stadt Cluj-Napoca eröffnet. Er bietet mit 14 Lehrkräften 15 verschiedene Kurse an. Diese werden von bis zu 200 Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine und Rumänien besucht. Das Angebot reicht von Hip-Hop, Zeichnen und Keramik, über Gesang und Musik bis zu Sprachunterricht in Englisch und Rumänisch.

Einige Highlights des CLUBs

Mit Solisten des Operntheaters wurden am Weihnachtskonzert traditionelle ukrainische und rumänische Weihnachtslieder gesungen. Mit Werken aus den Künstlerateliers fand im ethnografischen Museum eine erfolgreiche Ausstellung statt. Yulia: «Diese Tage entwickelten sich zu etwas viel Grösserem für die kleine ukrainische Diaspora. Es fühlte sich an, als wären wir zu Hause und als gäbe es keinen Krieg. Wir haben einfach gezeichnet, die Gemälde bewundert und den Kindern beim Singen zugehört.»

Der CLUB wird weiterhin ein Licht in die Augen der jungen Menschen zaubern

Damit dieses erfolgreiche Projekt weitergeht, wird der CLUB seit August für vorerst ein halbes Jahr von Connexio develop unterstützt. Ohne diese Hilfe wäre der Club gezwungen gewesen, seine Tore zu schliessen oder zumindest das Angebot drastisch zu reduzieren. Mit eurer Spende helft ihr mit, dass dieses oder ähnliche Projekte auch in Zukunft unterstützt und gefördert werden können.

Grace in Greece



Mit eurer Spende oder direkter Hilfe vor Ort in Athen könnt ihr geflüchteten Menschen helfen.

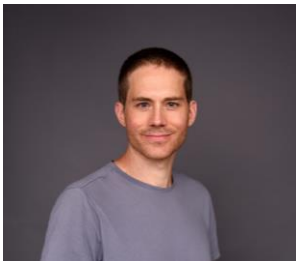
Im beiliegenden Flyer findet ihr mehr Informationen zum Projekt.

Verstärkung im Connexio Team

Ich freue mich, die zwei neuen Koordinationspersonen in Südamerika und einen neuen Mitarbeitenden in Zürich vorzustellen. Die Begrüssung von neuen Mitarbeitenden bedeutet auch in den meisten Fällen von langjährigen Mitarbeitenden Abschied zu nehmen. In der nächsten Ausgabe werden wir uns Zeit nehmen, uns von Monika und David Brenner sowie von Jean-Paul Dietrich zu verabschieden.

Andreas von Känel

Andreas von Känel hat am 1. September die Stelle als Programmverantwortlicher für Südamerika angetreten. Andreas von Känel kennt Connexio bereits durch seine vorangehende Anstellung als Verantwortlicher für Monitoring, Evaluation and Learning bei der Kooperationsgemeinschaft in Basel. Bei seinen früheren Arbeitsstellen befasste sich Andreas von Känel intensiv mit den Themen Flucht und Migration. Zusätzlich konnte er in verschiedenen Ländern in Afrika und in Südamerika wichtige Arbeitserfahrungen sammeln.

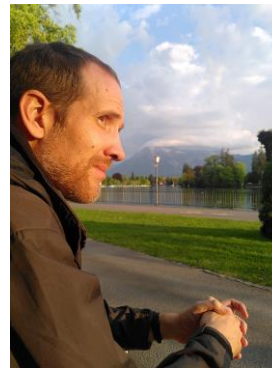


Auf die Frage, auf was er sich besonders freue, sagt er: «Als neues Teammitglied freue ich mich darauf, nach und nach die Leute kennenzulernen, die zum Gelingen der Arbeit von Connexio beitragen. Ganz besonders schätze ich das Privileg, bereits Ende September zusammen mit unseren Regionalkoordinator*innen unsere Partner in Bolivien, Argentinien und Chile besuchen zu dürfen. Ich bin gespannt auf ihre Erfahrungen, Projekte und Hoffnungen für die Zukunft!»

Flavia Contreras und Roman Gnägi

Unsere neuen Koordinationspersonen in Südamerika kennen Connexio bereits sehr gut. Sie haben von 2017 bis 2021 als Koordinationspersonen unsere Partnerorganisationen in Kambodscha begleitet. Die neue Stelle bei Connexio haben sie am 1. September angetreten und sind am 4. September nach La Paz, in Bolivien ausgereist. Sie werden die Koordination und die Beziehungspflege mit den Partnerkirchen in Südamerika ab Oktober von Monika und David Brenner übernehmen.

Flavia Contreras ist in Mexiko aufgewachsen und ist seit mehr als zehn Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Sie sagt, dass sie das Glück hatte, bei verschiedenen sozialen und organisatorischen Projekten in Mexiko, Afrika und Asien mitzuwirken.



Roman Gnägi arbeitete in Entwicklungs- und Menschenrechtsprojekten in Tansania, Nepal, Burkina Faso, Uganda, Kambodscha und auch in der Schweiz. Zusätzlich interessiert er sich sehr für die akademische Forschung und Lehre.

Auch ihnen haben wir die Frage gestellt, auf was sie sich besonders freuen. Flavia Contreras sagt: «Ich freue mich besonders darauf, Workshops zu moderieren und mitzugestalten. Das ist eine gute Möglichkeit, die Ziele, Motivationen und Ansätze der anderen zu verstehen und eine gemeinsame Basis zu finden.» Roman Gnägi meint: «Im Moment freue ich mich am meisten darauf, Menschen kennenzulernen und mehr über die Kulturen in den drei Ländern zu erfahren, in denen wir arbeiten werden.»

Herzlichen Dank für eure Unterstützung und für das Wohlwollen gegenüber unserer Arbeit und der unserer Partnerkirchen im Namen des Connexio-Teams.

Ueli Bachmann
Geschäftsleiter